

**Fachexkursion der Jungen Kollegen
zum Ersatzneubau der Straßenüberführung B 8
über die DB bei Schwarzwöhr
am 05.06.2025**

Am Donnerstag, den 05. Juni 2025 versammelten sich 9 Junge Kollegen sowie weitere interessierte Mitglieder der Bezirksgruppe Niederbayern in Schwarzwöhr zur Besichtigung des Ersatzneubaus der B 8 Straßenüberführung über die Bahnstrecke Passau – Obertraubling.



Abb.: Gruppenfoto vor der Behelfsumfahrung

Nachdem sich alle Mitglieder vor Ort auf der Baustelle eingefunden hatten, folgte zunächst eine Einführung in das Projekt durch das Staatliche Bauamt Passau und das beauftragte Ingenieurbüro Fritsche. Im Rahmen einer Präsentation ging das StBA Passau auf die Notwendigkeit der etwa 16 Mio. € teuren Maßnahme ein und schilderte die Herausforderungen des interdisziplinären Projekts in Zusammenarbeit mit der DB InfraGo AG als Kreuzungs- und Kostenbeteiligte.

Besonders hervorgehoben wurde die von der DB geforderte Variantenuntersuchung, die neben einer Verlegung der B 8 auch die Möglichkeit einer Grundwasserwanne untersuchte. Als wirtschaftlichste Variante ging der Ersatzneubau in Bestandslage mit bauzeitlicher Behelfsumfahrung hervor.

Das Ingenieurbüro Fritsche, welches neben der Entwurfsplanung auch mit der Ausführungsplanung und der örtlichen Bauoberleitung beauftragt wurde, stellte im Anschluss den Exkursionsteilnehmern den Bauwerksentwurf vor: Für den Ersatzneubau der Straßenüberführung wird erneut ein semiintegrales Dreifeldbauwerk geplant, welches ein vergrößertes Lichtraumprofil im Hauptfeld über den Gleisen aufweisen soll. Aufgrund des ungünstigen Kreuzungswinkels von gerade einmal 33 gon ergeben sich Stützweiten von 13 m an den Randfeldern und 30 m im Hauptfeld.

Für den Überbau des Hauptfeldes sind dicht geschweißte Hohlkästen in Verbundbauweise vorgesehen, die Randfelder werden in Ortbetonbauweise hergestellt. Aufgrund der beiden benachbarten GVS-Einmündungen in die B 8 erhält der Ersatzneubau in Querrichtung zudem einen Linksabbiege- und Sichtstreifen, um die Unfallzahlen beim Ein- und Abbiegen zu reduzieren und somit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit auf der B 8 zu leisten. Hierfür ist eine Breite zwischen den Geländern von 18,60 m vorgesehen.

Neben den Anpassungen im Bauwerksbereich ergab sich aufgrund des vergrößerten Lichtraumprofils auch die Notwendigkeit, die Gradienten der bestehenden B 8 auf einer Länge von etwa 800 m um max. 1,20 m anzuheben und den neuen Bedingungen anzupassen.

Für die bauliche Abwicklung des Erd-, Straßen- und Brückenbaus, erhielt die Firma Berger Bau aus Passau den Zuschlag. Nach einer kurzen Vorstellung der zuständigen Bauleitung folgten Informationen zum Bauablaufplan. Besonders hervorgehoben wurde der Sondervorschlag zur Verwendung kunststoffbewehrter Erde für die Errichtung der Behelfsumfahrung. Zudem wurde der anspruchsvolle Abbruch des Bestandsbauwerks während der knapp bemessenen Sperrpausen der DB-Strecke vorgestellt.

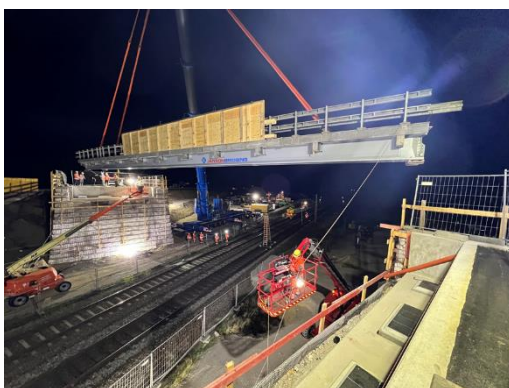


Abb.: Einheben der Behelfsbrücke



Abb.: Bestandsbauwerk nach Aushub Mittelfeld

Im Anschluss an die Kurzvorträge konnten sich die Jungen Kolleginnen und Kollegen selbst ein Bild vor Ort machen.



Abb.: Arbeiten an der Tiefgründung für den Ersatzneubau

Nach der etwa einstündigen Besichtigung des Baufeldes und der laufenden Arbeiten, begab sich die Gruppe zum geselligen Austausch in die Schlosswirtschaft Moos, um den Nachmittag ausklingen zu lassen.